



Machtwechsel in den USA – was könnte er für Russlands Aktienmarkt bedeuten?¹

Die Aussicht auf ein Ende der Sanktionen könnte den russischen Aktienmarkt beflügeln.

- **Trumps Wahlsieg schürt Hoffnungen auf eine Normalisierung der russisch-amerikanischen Beziehungen und auf ein Ende der Sanktionspolitik von USA und EU.**
- **Aufhebung der Sanktionen wäre sehr positiv für Russlands Volkswirtschaft und seine Finanzmärkte.**
- **Auswirkungen des Machtwechsels in den USA auf Weltkonjunktur und Rohstoffpreise sind derzeit noch nicht abschätzbar.**
- **Russische Aktien sind im globalen Vergleich weiterhin sehr günstig bewertet und bieten trotz aller Risiken damit weiteres Ertragspotenzial.**

Der designierte US-Präsidenten Donald Trump und Russlands Präsident Wladimir Putin haben beide bekundet, dass die „nicht zufriedenstellenden“ Beziehungen zwischen Washington und Moskau einer Verbesserung bedürfen. Das ist nach Jahren einer stetig verschärften Konfrontation zwischen den beiden Weltmächten zweifellos eine gute Nachricht, sowohl für Russland als auch die gesamte Welt. Auch in Trumps Wahlkampf waren deutlich moderatere Töne gegenüber Russland zu hören als vom scheidenden Präsidenten Obama.

Angesichts dessen scheint eine Verschärfung der Wirtschaftssanktionen, wie sie noch vor wenigen Wochen auch aus Berlin gefordert wurde, vorläufig vom Tisch. Vielmehr haben sich mit dem Wahlsieg Trumps die Chancen für ein baldiges Ende der Zwangsmaßnahmen erhöht. Dafür bräuchte es auch keine Zustimmung im Kongress. Trump könnte die Maßnahmen im März 2017 ohne weiteres auslaufen lassen oder sie sogar vorzeitig aufheben.

Im Jahr 2014 hatten die Vereinigten Staaten bekanntlich die Wirtschaftssanktionen gegen Russland forciert und zugleich erheblichen Druck auf die Europäische Union (EU) ausgeübt, sich dem anzuschließen. Innerhalb der EU herrscht zu diesem Thema schon seit langem Uneinigkeit. So treten beispielsweise Italien, Ungarn und Österreich immer wieder für ein baldiges Ende der Sanktionen ein. Sie sind stark mit der russischen Wirtschaft verwoben und der harte Kurs gegenüber Russland schadet den Volkswirtschaften. Auch vom neuen bulgarischen Präsidenten sind russlandfreundliche Töne zu erwarten.

Die EU hat ihre Strafmaßnahmen gegen Russland erst kürzlich bis zum 15. März 2017 verlängert. Sollten die USA ihren Sanktionskurs beenden, dürften dessen Tage auch seitens der EU gezählt sein. Für Russland-Investoren wären das sehr willkommene Nachrichten. Denn die Folgen wären unter anderem ein deutlich verbessertes Geschäftsklima sowie ein wieder spürbar besserer Zugang zu Kapital und Technologie. Die Investitionstätigkeit würde aufgrund besserer Planbarkeit zunehmen. Das könnte die – aktuell nicht gerade berauschenden - Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre erheblich verbessern.

Natürlich müssen auch die beiden großen Konfliktthemen – Ukraine und Syrien – zwischen den USA und Russland geklärt werden. Es bleibt abzuwarten, ob und wie rasch sich beide Seiten hier auf Kompromisse einigen können. Sofern aber die

¹Die nachfolgenden Einschätzungen und Positionierungen stellen eine Momentaufnahme dar und können sich jederzeit und ohne Ankündigung ändern. Sie sind keine Prognose für die künftige Entwicklung der Finanzmärkte oder der Fonds der Raiffeisen KAG.



newsflash

Aktuelle Informationen für professionelle Investoren bzw. Kundenberater

Dieser newsflash dient der Information professioneller Investoren bzw. Kundenberatern und darf nicht an Retail-Endkunden weitergegeben werden.

Seite 2 von 2

beiderseitigen Sanktionen fallen und sich das Klima zwischen dem Westen und Russland nachhaltig entspannt, würde generell die Risikoprämie für Russland fallen. Was naturgemäß positive Nachrichten für Finanzinvestoren sind. Der russische Markt ist weiterhin chronisch unterbewertet. Eine Bewegung in der Sanktionsfrage kann ohne weiteres eine Fortsetzung der Rallye in russischen Aktien bedeuten. Nach + 30 % Wertzuwachs im laufenden Jahr gibt es also durchaus noch Phantasie auf dem russischen Aktienmarkt. Die Rezession in Russland ist zu Ende, Rohöl und Rubel haben sich deutlich erholt. Die Aussicht auf ein Ende der Sanktionen könnte den Aktienmarkt weiter beflügeln.

Donald Trump wird freilich erst in rund zwei Monaten sein Amt antreten. Er muss seine Regierungsmannschaft erst aufstellen und viele seiner außen- und wirtschaftspolitischen Positionen sind derzeit noch unklar. Es wäre daher völlig verfrüht, jetzt schon die möglichen Auswirkungen seiner Präsidentschaft auf die geopolitische Situation sowie auf Weltkonjunktur und Ölpreis abschätzen zu wollen. Selbiges gilt für die künftige Entwicklung im Machtdreieck USA-Russland-China. Präsident Obama hat die mit ihm verknüpften Hoffnungen auf Entspannung und verstärkte globale politische Kooperation letztlich ja kaum erfüllen können. Möglicherweise gelingt Donald Trump ja das Gegenteil und er vermag es - entgegen der weltweit vorherrschenden Skepsis - sogar positive Akzente zu setzen.

Um nicht missverstanden zu werden: Eine tatsächliche Entspannung zwischen dem Westen und Russland ist trotz der ermutigenden Anzeichen natürlich längst nicht sicher. Ebenso wenig würden damit alle Probleme und Risiken für die russische Volkswirtschaft und die russischen Finanzmärkte verschwinden. Es gibt aber gegenwärtig allemal Anlass für begründeten Optimismus.

Disclaimer

Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Diese Unterlage dient der Information professioneller Kunden sowie Kundenberater, eine Weitergabe an Privatkunden ist nicht zulässig.

Die zur Verfügung gestellten Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (KAG) ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Jegliche Haftung der KAG im Zusammenhang mit diesen Informationen oder einer darauf basierenden Verbalpräsentation, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. Informationsquellen oder für das Eintreten darin erstellter Prognosen, ist ausgeschlossen. Redaktionsschluss: 24. November 2016, Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Impressum

Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung

Herausgeber, erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Mooslackengasse 12, 1190 Wien